Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **110 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWERPUNKT 16–27

PRIVATE SOZIALHILFE

Die Rolle der privaten Sozialhilfe wird gemeinhin als ergänzend zur staatlichen Sozialhilfe verstanden. Der Blick auf die diversen Tätigkeitsgebiete der nicht-staatlichen Sozialhilfe ergibt ein spannendes und facettenreiches Bild. Und er zeigt, dass die private Sozialhilfe nicht bloss eine ergänzende, sondern auch eine die öffentliche Sozialhilfe unterstützende und situativ substituierende Funktion hat.

Bild: Rudolf Steiner

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zeso@skos.ch, Tel. 031 326 19 19 REDAKTION Michael Fritschi REDAKTIONELLE BEGLEITUNG Dorothee Guggisberg AUTORINNEN UND AUTOREN IN DIESER AUSGABE Herbert Ammann, Yann Bochsler, Pascal Engler, Sébastien Giovannoni, Dorothee Guggisberg, Manuela Honegger, Martina Huber, Esther Jost, Cathérine Merz, Daniel Röthlisberger, Walter Schmid, Barbara Spycher, Bernadette von Deschwanden, Martin Waser TITELBILD Rudolf Steiner LAYOUT mbdesign Zürich, Marco Bernet KORREKTORAT Peter Brand DRUCK UND ABOVERWALTUNG Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern, zeso@rubmedia.ch, Tel. 031 740 97 86 PREISE Jahresabonnement Inland CHF 82.– (für SKOS-Mitglieder CHF 69.–), Abonnement Ausland CHF 120.–, Einzelnummer CHF 25.–.

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 110. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 9. September 2013

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2013.

INHALT

5 Der Sozialstaat nützt allen. Kommentar von Martin Waser, Vorsteher Sozialdepartement Stadt Zürich

6 13 Fragen an Cathérine Merz

8 Sozialhilfe-Debatte: Die SKOS bietet eine gute Plattform für Diskussionen

10 Praxis: Wie sind freiwillige Zuwendungen Dritter im Budget zu berücksichtigen?

11 Bedarfsleistungen: Die Kantone müssen einheitliche Bemessungsgrundlagen schaffen

12 «Kultur ermöglicht neue Sinnesentwürfe für die Gesellschaft»: Interview mit Martin Heller

16 SCHWERPUNKT: PRIVATE SOZAILHILFE

18 Die private Sozialhilfe spielt bei der Armutsbekämpfung eine wichtige Rolle

20 Dazu beitragen, Voraussetzungen für eine Unterstützung zu erfüllen

22 Mit einem öffentlichen Auftrag im Rücken lässt sich langfristig planen

24 «Wenn wir Daten austauschen, dann ist es zum Wohl des Klienten»

27 Armut muss mit einer integralen Strategie bekämpft werden

28 Wenn das Workfare-Prinzip Unfairness bewirkt

30 Reportage: Pedalen für die Kunden, die Umwelt und das eigene Glück

32 Plattform: Das Gastronomie-Label Fourchette verte

34 Lesetipps und Veranstaltungen

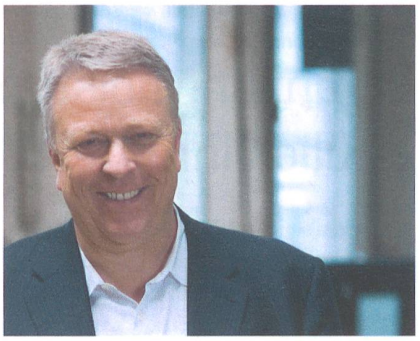
36 Die Punktesammlerin: Porträt von Debora Buess, Initiantin der Solikarte

DIE STEHAUFFRAU

Cathérine Merz hat als Mitbegründerin des Strassenmagazins Surprise schon viel erlebt. Heute arbeitet sie in der integrativen Beratung der Kontaktstelle für Arbeitslose in Basel.

6

DER KULTURVERMITTLER



Er entwickelt die Inhalte für das neue Humboldt-Forum in Berlin, war Intendant von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas und künstlerischer Direktor der Expo.02. Im ZESO-Interview äussert sich Martin Heller zu kultur- und sozialpolitischen Herausforderungen und Zusammenhängen sowie über den Einfluss der neuen Medien auf das Kulturverständnis.

12

GEORDNETE TAGESSTRUKTUREN

Zu Beginn des Projekts hatten die Kunden noch Bedenken, ihre Einkäufe Arbeitslosen anzuvertrauen. Heute ermöglicht die Stiftung Intact vielen Langzeitarbeitslosen eine kundenorientierte Beschäftigung.

30

GLANZIDEE AN DER MIGROSKASSE

Die Gutscheine für die Cumulus-Punkte aus dem Projekt Solikarte bekommt Debora Buess unterdessen in einem kleinen Paket, in einem Couvert hätten sie nicht mehr Platz, so viele sind es. Die Bons werden an Organisationen verschickt, die sich für Sans-Papiers und Nothilfe-Bezüger einsetzen.

36